

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Wollerau, Zwängihuus, Altes Brockenhaus

28.012

Objekt-Adresse: Bächergässli 48, Bäch



Einstufung: lokal
Datierung: 17. Jh. / 18. Jh.
KTN / EGID: 1820 / 245999
Koordinaten: 2697477.543 / 1228487.016
Inventarisiert: 1978
Revidiert: 2022

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: C
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: SZ 3, SZ 3.4 (Bächerstrasse)

Würdigung:

Das gewachsene, dreiteilige Gebäude, das im Kern ins 17. und 18. Jh. zurückgeht, verfügt über eine schlanke und sich in der Länge verjüngende Ausbildung. Der primäre Fachwerkbau ist in den Fassaden ablesbar geblieben und in seiner Typologie orts- und zeittypisch. Mit zugehöriger, freistehender, nunmehr umgebauter Ökonomie (Nr. 50, KSI-Nr. 28.013) bildet das Gebäude ein Ensemble. In seiner prägnanten Ausbildung und in der Nähe eines historischen Verkehrswegs von nationaler Bedeutung (ohne Substanz) gelegen, ist dem Gebäude ein erheblicher bautypologischer, kultureller sowie ortsbaulicher Wert zuzumessen.

Lage:

Das Haus steht nordwestlich des Gebäudes Nr. 50, das ehem. als Stall diente. Die Baugruppe befindet sich ostseitig am Bächergässli, dessen Wegstück hier vor 1920 angelegt wurde und die Fabrikstrasse mit dem Stationsweg verbindet. Diese beiden Wege münden wenig westlich in die Bächerstrasse, die ein Teilstück (SZ 3.4) des alten Waren- und Pilgerwegs zwischen (Zürich-) Richterswil-Schindellegi (-Brunnen) (SZ 3) darstellt.

Objektbeschreibung:

Der gewachsene, schmale, dreiteilige Baukörper verfügt über eine leicht angewinkelte Westfassade und eine Verjüngung des Volumens gegen Süden. Die Gebäudeteile sind mit einem Satteldach mit Teilwalm eingedeckt. Auf der Ostseite erheben sich Lukarnen. Hausteil Mitte: Die Fassaden des ältesten Hausteils bestehen aus Fachwerk auf Sicht. In der Westfassade verfügen die Türen und Fenster über grau bemalte Holzrahmung. An der Ostfassade erschliesst eine Aussentreppe die Eingangstüren im ersten und zweiten Obergeschoss. Hausteil Nord: Die Fassaden sind verputzt. Der Eingang befindet sich im Erdgeschoss giebelseitig. Zwei Fensterachsen in der Tiefe, drei Fensterachsen in der Breite. Im ersten und zweiten Obergeschoss sind die Einzelfenster mit fein profilierten, grau gestrichenen Holzrahmungen gefasst. Schopfanbau Süd: verschalt. Der Treppenaufgang ins Dachgeschoss befindet sich an der Südfassade.

Baugeschichte:

Wohl 17. Jh. Errichtung des Fachwerkbaus (in der Mitte des Gebäudes sichtbar).

Wohl 18. Jh. Nordseitiger Wohnhausanbau (heute verputzt) und südseitiger Schopfanbau.

1984-1985 Um- und Ausbau des Gebäudes.

1985-1988 Aussenrestaurierung.

Quellen / Literatur:

- Archiv Bauamt Wollerau: 1984 (Um- und Ausbau).
- Archiv DPFL-SZ: 1985-1988-28.012.01 (Restaurierungsbericht).
- KDM SZ NA IV: 2010, S. 116.
- Kunstführer durch die Schweiz: 2/2005: S. 439.